

Merseburger Zeitung

Merseburger Zeitung
Baugesamtheit des Reichs-Rundschau, nach dem Reichs-Rundschau-Gesetz vom 1. März 1874, unter der Aufsicht des Reichs-Rundschau-Büros in Berlin, Nr. 10. Die Redaktion befindet sich in Merseburg, am Markt 10. Die Druckerei befindet sich in Merseburg, am Markt 10.

Merseburger Kurier
Baugesamtheit des Reichs-Rundschau, nach dem Reichs-Rundschau-Gesetz vom 1. März 1874, unter der Aufsicht des Reichs-Rundschau-Büros in Berlin, Nr. 10. Die Redaktion befindet sich in Merseburg, am Markt 10. Die Druckerei befindet sich in Merseburg, am Markt 10.

Freitagsausgabe

Merseburg, den 23. Dezember 1927

Nummer 300

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten

Neues in Kürze.

Der günstige Eingang der Reichseinnahmen im November legt sich auch im Dezember fest. Vom 1. bis 10. Dezember ist, wie wir erfahren, der Einnahmestrag des Reichs um fast 8 Prozent höher, als nach dem Voraussatz auf die erste Dekade im Dezember zu entfallen hätte.

Auf der Westfront Westpreußen laufen Engländer bei der Reichsregierung ein, die eine Auslösung der Ostpreußenhilfe auch auf die Ostpreußen nachsuchen. Schon demüthigt meist in bezug auf die schweren Seiten hin, die durch die Ostpreußenbesetzung und durch den zweijährigen Handelskrieg mit Polen der Stadtgemeinde erwachsen sind.

Aus Berlin wird gemeldet: Die osts und mittel-europäische Lebensbewegung unter den Sozialisten in der letzten kommunikativen Verwirrung in den Reihen der einen wie der anderen Seite auf. Von der Ueberzeugung neuer Fortschritte ist es jetzt völlig klar geworden, da die Ueberzeugten nicht mitmachen. Die Erhaltung über die Reichsreformfragen für sollen sich in der ersten Januarwoche durch den Reichsreformkommissionen fallen.

Das Reichsministerium des Innern hatte die Länderregierungen um eine Uebersetzung über die Erfahrungen mit der deutschen Einheitsverfassung gebeten. Bisher hat in keiner Antwort die häufigsten Erfolge im Schulunterricht hervor.

Der Berliner Unterstaatssekretär hat das Verlangen gegen England und Vorschlag auf Grund des Reichsreformgesetzes bis heute nicht erfüllt. Die Polizei ist beauftragt worden, eine Ergänzung der Feststellungen vorzunehmen. Verhandlungen sind insoweit in Berlin bisher nicht erfolgt.

Der Mecklenburg-Strelitzer Landtag ist gestern auf Grund der bekannten Entschädigung des Staatsgerichtshofes mit einmüthiger Zustimmung aller Abgeordneten für aufgelöst erklärt worden. — In Hamburg soll der aus dem gleichen Grund ebenfalls aufgelöste Landtag am 2. Januar d. d. h. nächsten Koalitionsparteien unter der gemeinsamen Parole „Fort mit den Spalterpartei!“ geführt werden.

Die polnische Grenze ist durch Regierungsverfügung für den Grenzverkehr mit Sitzen wieder geöffnet worden. Die entsprechende staatliche Anordnung steht noch aus.

Der Pariser „Matin“ meldet, die Reparationskommission habe ihre Mitglieder zum 13. Januar nach Paris berufen. Der Sitzung wurde Pariser Führer beizubringen. Man hofft von intensiven Verhandlungen der nächsten über den diesjährigen Reparationsbericht sprechen. Vor dem 13. Januar werde durch Frankreich keine Publikation des vollständigen Reparationsberichts vorgenommen werden.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus Washington, daß die Freigabe der Erde jetzt wieder auf die Zerschlagung des Senats gesetzt wird. Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, Borah, erklärte dem Senator Times-Korrespondenten, daß bis jetzt erst 20 Senatoren für die Freigabe in der Haltung des Repräsentantenhauses eintreten.

Der Amsterdamer „Telegraaf“ meldet aus Paris, daß die Offiziere der russischen Besatzungsglieder an die kommunistische Partei Frankreichs zu fünf Verurteilungen verurteilt hat. Die Anklage wurde vorwiegend auf Verstoß gegen die Neutralität und die Verachtung der kommunistischen Abgeordneten wurde unter anderem nach dem Schluß der gegenwärtigen Legislatur erfolgen.

Der griechische Außenminister ist in Rom eingetroffen und sofort zu einer langen Besprechung vom Minister empfangen worden. Man erhofft in Rom den Abschluß eines sehr engen Freundschaftsvertrages mit Griechenland.

Der Berliner „Berliner“ meldet aus Mexiko, daß die Regierung die revolutionäre Bewegung als endgültig niedergebroschen erklärt. Es seien zur Wiederherstellung der Ordnung 433 ständige Besatzungen im ganzen Land erfolgt der Besatzungszustand sei inzwischen überall wieder aufgehoben.

In Südindien wurde eine Verfassungsreform eingeführt, durch die im Parlament die eingeborenen Abgeordneten künftig das Uebergehohe haben.

Verzichtet England auf die Seeherrschaft?

Höchstbedeutsame Erklärungen in der englischen Thronrede.

Die englische Parlamentssession wurde gestern mit Beilegung der Thronrede im Oberhaus geschlossen. Darin wurde vor allem der Besuch des Präsidenten der französischen Republik Doumergue und des Außenministers Briand in London im Sommer dieses Jahres als Bestätigung der guten englisch-französischen Beziehungen erwähnt. Ferner wird das Scheitern der Genfer Flottenkonferenz bedauert und dazu (was entsprechend heute im Leitartikel veröffentlichten Ausführungen Lord Rothemeres) erklärt:

„Trotz dieses bedauerlichen Scheitlages hat meine Regierung nicht die Absicht, auf ihn eine Steigerung des britischen Flottenbauprogramms folgen zu lassen, das allein Balleit ist auf den Verteidigungsnotwendigkeiten meines weitverbreiteten Imperiums! — Damit wird also auch in der Thronrede der Verzicht auf Flottenkonkurrenz und somit auf die englische Seeherrschaft, dieses Kernstück

mehrhundertjähriger englischer Weltherrschafte, postit ausgesprochen und der erste Rang zur See kamplos den Amerikanern überlassen. Diese Erklärung ist so außerordentlich bedeutsam, daß man vorerst noch zweifeln muß, ob sie in vollem Umfange ernst gemeint ist.

Bezeichnend ist, daß der parlamentarische Sekretär der Admiralität, Oberst Haslem, auf eine Anfrage im Unterhaus erwiderte, daß ein Vergleich der Stärken der amerikanischen und britischen Flotten nach fünf Jahren nicht möglich sei, solange nicht nähere Einzelheiten über das neue amerikanische Flottenbauprogramm vorlägen. Von sozialistischer Seite wurde eine Zulieferung verlangt, daß weder die Admiralität, noch die Regierung sich durch Amerika in ein ausgedehntes Bauprogramm hineintreiben ließen.

Eine Antwort von Regierungseite wurde hierauf nicht gegeben.

Kein amtliches Pariser Einschreiten gegen das Hindenburg-Plakat.

Die von nichtamtlicher deutscher Seite gemeldet wird, kam in der Unterredung, die der deutsche Botschafter von Hoch am Mittwoch mit Briand hatte, auch die Angelegenheit des ständischen Pariser Hindenburg-Plakates zur Sprache.

Briand konnte den Standpunkt der französischen Regierung nicht endgültig präzisieren, da die Ermüdigungen innerhalb des Kabinetts noch nicht abgeschlossen seien. Allerdings ließ Briand durchblicken, daß ein Einschreiten gegen das Plakat durch die französische Regierung sehr erschwert sei. Man sei sich nicht einmal darüber einig, ob es eine Beleidigung enthalte oder nicht, und ob das Bild eines unzulässigen Charakter des Reichspräsidenten darstelle.

Die deutschen Forderungen wurden selbstverständlich in vollem Umfange aufrechterhalten. Zunächst führt das Echo die Pariser fort, das Plakat in Massen zu verbreiten. Auch der Pariser Westen ist seit Mittwoch mit Mengen des Plakats überflutet.

Im Gegensatz zu diesen deutschen Meldungen demontiert der Pariser „Figaro“ das Ueberhaupt eine Aktion des deutschen Botschafters gegen das

Plakat erfolgt sei. Im Außenministerium wisse man nichts davon.

Es ist immerhin außerordentlich merkwürdig, daß ein großes Pariser Plakat, das den Reichspräsidenten zeigt, deutschseits für gegen das Plakat nicht unternommen worden. Aber auch wenn das nicht zutreffen sollte und die deutschen Meldungen richtig sind, ist Briands Haltung mehr als merkwürdig. Ja geradezu herausfordernd ansehnlich. Ob das französische Kabinetts ein amtliches Einschreiten ermöglicht oder nicht, ist nahezu gleichgültig, ist eine interfranzösische Angelegenheit. Auf jeden Fall aber war Briand in der Lage und bei seinem angeblichen Streben nach Verständigung mit Deutschland unbedingt verpflichtet, ganz offiziell zu erklären, daß ein solches Plakat durchaus mißbilligt und bedauert. Das hat er nicht getan, sondern hat statt dessen erklärt, es sei zweifelhaft, ob das Bild überhaupt eine Beleidigung darstelle. Dabei zeigt ihm die Entrüstung, die es in weiten Kreisen der französischen Völker hervorgerufen hat, daß seine eigene Landeskarte es als Beleidigung und Herausforderung Deutschlands empfinden.

Aber jetzt Frankreich wieder mehr und mehr mit England zusammengedrängt, scheint man es in letzter Zeit ja überhaupt nicht mehr für nötig zu halten, auf Deutschland Rücksicht zu nehmen und das Gangespiel des Verständigungswillens fortzuführen. Was sagt unser Auswärtiges Amt zu dem letzten Besuche Briand und zu der ganzen jetzigen Haltung Frankreichs?

Flottenvermehrung auch in Italien.

Wie der Mailänder Corriere della Sera schreibt, zwingt die Vermehrung der französischen Flotte, die Kammer und Senat in Paris angenommen haben, Italien gleichfalls zur Verkleinerung seiner Streikräfte im Mittelmeer. Das Kabinet bereite die Einbringung einer entsprechenden Flottenvermehrung vor.

Eine halbe Milliarde Kredit für Italien.

Nach Erklärungen des italienischen Finanzministers Belpasi haben die amerikanische Staatsbank (Federal-Reserve-Bank) und die Bank von England der Banca d'Italia einen Kredit in Höhe von 75 Millionen Dollar und ferner zwei amerikanische und fünfzehn andere Banken einen solchen in Höhe von fünfzig Millionen Dollar eingeräumt. Die vollständige Finanzreform ist nach den Worten Belpasi nunmehr gegen jeden spekulativen Angriff gesichert.

Ar der Kreditoperation für Italien antizipiert des Ueberganges zur Gewöhnung sein, wie in Rom verlautet, auch die Reichsbank beteiligt sein.

Zwischenfall an der schweizerisch-italienischen Grenze.

Zwei junge Tessiner Schweizer, die sich auf einem Schiff auf dem See nach Locarno begeben, begannen in dem Glauben, bereits auf Schweizer Gebiet zu sein, ein revolutionäres Lied

zu singen. Der Kapitän forderte sie auf, das Singen einzustellen. Da sie diese Aufforderung nicht nachkamen, wurden sie verhaftet und nach Genäve in Italien ins Gefängnis abgeführt. Die Schweizer Behörden haben bereits Schritte unternommen, um die Freilassung der beiden Verhafteten zu erreichen.

Zu den Werbungen zur Fremdenlegion im besetzten Gebiet.

Aus Paris wird gemeldet: Der Vorstand des französischen Allgemeinen Gewerkschaftsbundes (C. G. T.) befehligt sich heute mit einem Schreiben des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, in dem auf die in Widerspruch zu Artikel 179 des Versailler Vertrages systematisch betriebene Anwerbung junger Leute zur Fremdenlegion in den noch besetzten Gebieten hingewiesen wird. Der Vorstand beschloß, gegen diese Werbungen einzuholen und gegebenenfalls gegen dieses Verbrechen Protest zu erheben.

Annäherung Javans an die Sowjetunion?

Aus Moskau wird gemeldet: Der Ansturm des Wicome Goto mit einer japanischen Delegation wird hier mit dem größten Interesse entgegengekehrt. Man rechnet in Moskau damit, daß Goto die Spannungen, die durch die Politikierung der südamerikanischen Bahn unter amerikanischer Anteilnahme entstehen könnten und die durch das Zusammengehen Javans mit Tschanglin eine Gefahr für die Sowjetunion auf den Gebiet der ostindischen Bahn und der Mandchurien bedeuten würden, durch die Aussprache mit Goto beseitigt werden.

Die englisch-amerikanische Spannung.

Der englische Zeitungsfönig rät zum Verzicht auf die englische Welt Herrschaft.

Während die Gedanken der europäischen Weltlandspolitiker um unseren kleinen Kontinent kreuz und quer gehen, haben die Wollfäden des englischen Weltreiches ganz andere und weit größere Sorgen. Die größte und bedeutendste ist die Fühlung der bisher so freundschaftlichen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten. Wie ernst die Lage den Engländern erscheint, dafür ist vielleicht der beste Beweis, daß der englische Zeitungsfönig Lord Rothemere, der Bruder und Erbe des genialen Großorganisators der englischen Kriegspropaganda Lord Northcliffe, sich persönlich nach Amerika begeben hat — sicherlich nicht ohne Regierungsauftrag. Und noch eindringlicher wird die schwere Besorgnis, in der England schwebt, durch einen Artikel deutlich, den er in einer Reihe seiner Zeitungen, darunter in der größten der ganzen Welt, der Londoner „Daily Mail“, jochen vorstellig.

Er stellt darin mit echt englischem „can't“ mit einer raffinierten Naivität die Sache so hin, als ob zwischen England und Amerika eine Reibungs- und Konkurrenz gar nicht bestände. Jeder Eingeweihte wird darüber lächeln, denn es gibt keinen Punkt auf der ganzen Erde, wo die Amerikaner nicht planmäßig — und freigeig — in die englischen Interessenflächen einbrächen, und keinen, wo die Engländer nicht alle Kräfte zur Verteidigung und zum Ausbau ihrer Linien einsetzen. Ein ungeborener Kampf mit der Weltwirtschafts- und Weltfinanzherrschaft ist zwischen beiden Staaten und Völkern entbrannt.

Was aber lehrt der Briefschönung des stolzen Wilson seinem Publikum? Zu kurzen Worten: Ein Kampf, ja mehr noch, eine Konkurrenz Englands gegen Amerika ist unauslöschlich! Was die beste Lösung wäre eine englisch-amerikanische Verständigung auf die er aber so beschreiben sind die Engländer geworden — kann zu hoffen wagt.

Doch können wir ihn lesken? Wenn der Vetter dieses Briefes sich in dem gleichen Raum befinde, in dem ich diese schreibe, nämlich im 18. Stock eines Hotels im Herzen von New York, so könnte ich ihm dem Fenster aus ein solches Bild unvorhersehbarer Reichtums, atemtaubender Kühnheit des Unternehmungswillens und der Ausführung zeigen, wie es niemals im Laufe der Geschichte an irgendeinem anderen Platz der Welt für möglich gehalten wurde. Selbst der Bescheidenste würde beim ersten Blick auf diese apenbarlichen Höhen und Abgründe von Mauerwerk verzerrt sein. Macht, Reichtum, Energie, technische Fähigkeiten, Hilfe der Hilfsmittel, Vertrauen in die Zukunft — nirgends auf der Erde sind diese Ideen so zwingend in so jedem Material verwirklicht worden wie in dieser

Stadt der Riesen, New York.

Dabei gilt: „New York ist nicht Amerika.“ Drei Millionen Quadratkilometer zusammenhängenden Gebietes und 110 Millionen Karer, erhebigster, auf sich selbst gefellter, wohlhabender Bewohner müssen zu dem Bilde vieler wirtschaftlichen, finanziellen und industriellen Hauptstädte eines Erdteils hinzugefügt werden. Erst dann umfaßt man wirklich all das, was der Name Vereinigte Staaten in sich schließt.

Nun bei 48 Staaten, die die Föderal Republik bilden, besteht eine Gruppe von nur dreien — New York, Pennsylvania und New Jersey — für sich allein mehr Wohlstand als Großbritannien. An Kraft, Menschen und Geld, Bodenflächen und sonstigen natürlichen Reizen, in fertig dastehenden und für die Zukunft geplanten industriellen Unternehmungen bedeutet Amerika einen Hochstand, der alles, was in Europa sich befindet, riefenfalls übertrifft. Es wird die kräftigste aller Selbstüberhebungen sein, zu leugnen, daß die Amerikaner heute, alle in allem genommen, die weitaus mächtigste Macht der Welt sind.

Wir Engländer haben stärkere Gemeinschaft der Rasse und der Sprache mit den Amerikanern als irgendein anderes Volk. Nirgends in der Welt finden wir auch heftigeren Interessen, oder doch auch nur, sich zu föhren. Aber die unlosbare Torheit der jetzigen englischen Regierung hat es zugelassen, daß andere Beziehungen zu dieser mächtigen Nation sich umwölft haben infolge aus Flottenminderungsplänen. Im letzten Sommer haben wir auf Einladung des Präsidenten Coolidge uns mit den Japanern und Amerikanern in Gense zur Einsetzung der Flottenrüstungen

beschränkung getroffen. Der größte aller Fest-
tage unserer jetzigen Regierung war, das sie die
Konferenz hat scheitern lassen.

Die Chamberlain es hätte voraussehen müssen,
führte das ein Element des Misstrauens in unsere
Beziehungen zu den Vereinigten Staaten ein.
Chamberlain sieht heute vor der Tatsache, das das
Scheitern der Genfer Konferenz dem Präsidenten
Coolidge eine gewaltige Flottenvermehrung auf-
gezwungen hat.

Seit dem deutschen Flottenprogramm von
1897 ist niemals ein ähnlicher Flottenvergrö-
ßerungsplan mitten im Frieden vorgelegt worden.

Wenn wir in Genua vernünftig gewesen wären,
würde all das nicht geschehen. Nicht der geringe
Zweifel kann darüber bestehen, das Amerika die
Möglichkeit hat, sein riesiges neues Programm
durchzuführen. Aber wir können die Uhr nicht
zurückdrehen. Das einzige, was uns übrig bleibt,
ist, alle Hilfsmittel anzuwenden, die möglich sind.
Jüngst ist es noch allergrößter Interesse für das
ganze amerikanische Volk, das eine fünfjährige
englische Regierung, deren Einkünfte nicht lange
mehr dauern kann, eine offizielle Erklä-
rung über unsere Flottenpolitik
ausgibt.

Darin würde eingeschlossen sein eine aus-
drückliche Ablehnung jeglicher Absicht, unser
Flottenbauprogramm irgendwie mit den unge-
heurer überlegenen Hilfsquellen der Vereinigten
Staaten anzupassen. Unsere neue Flottenpolitik
würde Flug tun, als künftigen Maßstab für die
Verteidigung des englischen Weltreiches eine
Flottenflotte in allen einzelnen Arten von
Kriegsschiffen zugrundelegen, die zwei-
oder dreifach so stark ist als die nächstgrößere
europäische Flotte.

Hier in den Vereinigten Staaten stellt ein Teil
der Presse bereits mit Entschiedenheit die An-
regung auf, Amerika und England sollten für
immer alle Gefahren eines gegenseitigen Flotten-
konflikts beiseite lassen durch den Abschluß einer
englisch-amerikanischen See-Flotten-
Abmachung.

Ob das amerikanische Volk mit seiner starken
Neigung gegen außenpolitische Bindungen einem
solchen Vorschlag zustimmen würde, ist zweifelhaft.
Seine Verwirklichung würde sicherlich den Erfolg
haben, einen neuen und unergiebiglich wirksamen
Walterstand zustandzubringen. Die Freiheit
der Meere würde dann garantiert sein durch die
beiden mächtigsten, die beiden freitheitliebendsten
Nationen der Welt. Die „Pax Britannica“ (der
englische Friede), der auf den Schiffbräutigamen
des 19. Jahrhunderts gegründet hat, würde im
20. Jahrhundert abgesetzt werden durch die
noch größere Sicherheit der Pax Anglo-
Americana (englisch-amerikanischer Friede).

Zum Schluß fordert dann Lord Rothemann
auch noch den Verzicht auf Ausbau der englischen
Flottenbasis in Singapur, damit England es
nicht auch noch mit Japan vererbe. (Den Hinter-
gedanken an die Drohung, je in der Mandchurien
ist schon Wirklichkeit gemordene Gefahr einer
amerikanisch-japanischen Alliance erschweigt er
natürlich, doch sieht er zwischen den Zeilen.)

Was würde wohl der große Bruder Lord
Rothemann, Reichsflotte, sagen, wenn er aus
diesem Artikel erhalte, wohin sein Hauptwert, der
„Regreth“ Krieg, das stolze England gebracht
hat, das es heute vor Amerika und Japan sitzt?

Aus Stockholm wird gemeldet: Die Ankünfte
der Auswanderer von sechs-hunderttausend Aus-
wanderer in den Papierfabriken hat in der schwe-
dischen Arbeitererschaft große Unruhe ausgelöst.
Im Eisenbergbau in Mittelschweden droht gleich-
falls die Auswanderung der Arbeiter. Man rechnet
mit einem Symptombesitz in den lapp-
ländischen Eisenerzgruben.

Amerikas Vordringen in Vorderasien.

Die Berliner Zeitung „Agrar“ macht über die
wirtschaftlichen Eroberungspläne der Amerikaner
in den Mittelmeerländern in Asien als Kern-
stück eingehende interessante Angaben. Danach
haben die Amerikaner schon früher syste-
matisch versucht, sich

zu beiden Seiten des Roten Meeres

eine wirtschaftliche Einflusssphäre zu verschaffen.
Eine Kenner der Gesellschaft, der ein Kapital von
30 Mill. Dollars zur Verfügung steht, habe in dem
wichtigen englischen Hafen für Arabien, Aden,
eine Filiale zum Einkauf von Rohmaterialien und
zum Vertrieb amerikanischer Waren auf-
gemacht, die den Boden geodet haben zu der
kurz darauf erfolgten Eröffnung weiterer Zweig-
niederlassungen in Hobdoba, dem Hafen des
Jemen, also mitten in der Erde des vorigen
Jahres geschaffenen italienischen Inter-
essensphäre, und auf der afrikanischen Seite in
Aden, Hobdoba, der Hauptstadt West-
somalis.

Die Initiative dazu sei von dem amerikanischen
Konjunktur-Bank ausgegangen, der offiziell den Titel
eines „Konjunktur für die arabische Halbinsel“ führe
und mit dem Ras Tafari, dem Herrscher Äthiopi-
ens, wie mit dem Imam Jochia, dem Herrn des
Jemen, darüber verhandelt habe. Seiden
habe er versichert, daß die Vereinigten Staaten
ausschließlich wirtschaftliche und
keinerlei politische Absichten in
diesen Gebieten hätten. Später seien weitere
Sonderabkommen nach Aden, Hobdoba und
Sana, der Hauptstadt des Jemen, abgeschlossen,
um mit den beiden Herrschern über die Grün-
dung amerikanischer Warenlager
zu verhandeln. Vor einigen Monaten habe der
amerikanische Politiker Crane dem Imam einen
offiziellen Besuch abgestattet, der die Förderung
des

amerikanischen Wettbewerbs gegenüber der
englischen Ausfuhr nach Arabien
zum Gegenstand hatte. Die Washingtoner Re-

gierung beabsichtige, besondere Vertretungen im
Jemen und im Hedjaz zu ernennen. Aus allem
debe herorst, daß Amerika planmäßig daran
arbeite, seinen wirtschaftlichen Einfluß über Ost-
afrika und Arabien auszubreiten. Als ein Glied
dieser Politik habe die amerikanische Regierung
die „Wohlt Company“ bei ihren Verhandlungen
um die Transjordanession in Asienlinien unter-
stützt.

Unruhen in Arabien.

Aus Arabien und den Grenzgebieten flücht
in der englischen Presse in letzter Zeit häufiger
Nachrichten durch, die eine tiefgehende Unruhe
unter den dortigen, dem englischen Einfluß unter-
worfenen Stämmen zeigen, und die äußerst vor-
sichtige und zurückhaltende Art, in der die Lon-
doner Blätter diese Vorgänge behandeln läßt,
vermuten, daß die englischen Jermeni und Schmie-
rigkeiten nicht gering sind. Inwiefern auch hier
geheim amerikanische Einflüsse im Spiele sind,
ist vorerst nicht erkennbar.

U. a. wird jetzt gemeldet:

Der Wahabi-Scheich Feisal-ed-Dowid hat den
von einigen Wogen angeführten Ueberfall auf
mehrere Stämme innerhalb des Grenzgebietes
des Trafaates (der bekanntlich englisches Man-
datsgebiet) ist) in die Tat umgesetzt. Ueber 70
Angehörige der As-Gagab- und Bedu-Stämme
sind durch seine Anhänger getötet worden. Eng-
lische Flugzeugen, die auf die Nachricht
von dem Ueberfall sofort aufstiegen, ist es gelun-
gen, die Wahabis wieder über die Grenze zurück-
zuwerfen und sie dabei zur Aufgabe eines Teiles
des gestohlenen Viehes zu veranlassen. Auch an
der Grenze zwischen Irak und Kowet machen sich
bei mehreren anderen Wahabi-Stämmen Un-
ruhen geltend, die bemerkbar, so daß in den näch-
sten Wochen wohl noch mit weiteren Grenz-
zwischenfällen zu rechnen ist. Der Scheich Feisal-ed-
Dowid ist über eine Streitmacht von etwa 5000
vorrätig ausgerüsteten Kriegeren verfügen.

Die neue Lohnsteuer.

Einzelheiten der ab 1. Januar 1928 gültigen Regelung.

Durch das soeben vom Reichstag verabschiedete
Gesetz zur Änderung des Einkommensteuerge-
setzes wird bekanntlich die Lohnsteuer mit Wirkung
am 1. Januar 1928 ab weiter geleitet, und zwar:

1. durch Ermäßigung der einbehaltenen
Steuer von 15 v. H. höchstens auf 2 Reichs-
mark monatlich;
2. durch Erhöhung der Kleinbetragsgrenze auf
eine Reichsmark monatlich.

An der bisherigen Berechnung der Steuer
ist nichts geändert worden. Die Steuer ist in der
gleichen Weise wie bisher zu errechnen und abzu-
rufen. Der so ermittelte Steuerbetrag ermäßigt
sich aber vom 1. Jan. 1928 ab um 15 v. H., jedoch
höchstens a) um 2 RM. monatlich bei Zahlung des
Arbeitslohnes für volle Monate, b) um 0,50 RM.
wöchentlich bei Zahlung des Arbeitslohnes für
volle Wochen; c) um 0,10 RM. täglich bei Zahlung
des Arbeitslohnes für volle Arbeitstage; d) um
0,05 RM. zweitäglich bei Zahlung des Arbeits-
lohnes für je zwei angelaufene oder volle Arbeit-
stunden.

Um dem Arbeitgeber nicht eine neue Arbeit
dabei auszubürden, daß er erst den Steuerbetrag
in der bisherigen Weise berechnet und dann noch
von dem so errechneten Steuerbetrag 15 v. H. ab-
ziehen muß, werden

amtliche Tabellen.

und zwar getrennt für monatliche, wöchentliche,
tägliche und zweitägliche Lohnzahlungen heraus-
gegeben, aus denen er für jeden Lohnbetrag und
für jeden Familienstand die auf den Arbeitslohn
entfallende Steuer ohne irgendwelche nähere Be-
rechnung ablesen kann.

Die bezeichnete Ermäßigung gilt allgemein
ohne Rücksicht darauf, ob die Steuer nach den
geltenden Vorschriften im einzelnen Falle nach
dem System der festen Beiträge, nach dem prozen-
tualen System oder in Lohnbeiträgen zu be-
rechnen ist. Jedoch bestehen hier zwei Ausnahmen:

- a) bei einmaligen Einnahmen, die neben
laufenden Bezügen gewährt werden (z. B. Lan-
tennenn, Gratifikationen u. dgl. (§ 73 des Steuer-
gesetzes) tritt eine Ermäßigung bei den einmaligen
Einnahmen nicht ein. Die Ermäßigung beschränkt
sich auf die laufenden Bezüge; die einmaligen Ein-
nahmen werden also ganz wie bisher besteuert.
- b) Wird der Arbeitslohn nicht nach Zeit-
abschnitten bezahlt und findet daher in jedem Falle
2 v. H. oder — bei Heimarbeitern — 1 v. H. vom
vollen Arbeitslohn als Steuer einbehalten (§ 74
des StGB.), so ermäßigt sich die Steuer stets um
15 v. H. ohne Rücksicht auf den Betrag der Ermä-
gung im einzelnen Falle.

Der auf den Arbeitslohn entfallende Steuer-
betrag wird nicht erhoben, wenn er 1. bei Zahlung
des Arbeitslohnes für volle Monate 1 RM. monat-

Die Stunde des Fußgängers.

Von unserem römischen Vertreter.

Im vorigen Sommer flogen wir vierhundert
Kilometer in der Stunde, im Herbst dieses Jahres
ritten die Engländer mit dem besten Schritts-
Schneider das blaue Band der Küste an sich, indem
sie 450 Kilometer zurücklegten, und nun hat es
ihnen wieder ein Italiener abgejagt, indem er
die fünf-hundertkilometerlange überdrierte.

Es ist noch nicht lange her, daß die Professore-
n die Unmöglichkeit einer solchen Geschwindigkeit be-
weisen, genau wie sie lehrerhaft das Problem
„Schwerer als Luft“ dem anderen unlösbar von
der Quadratur des Kreises gleichsetzten. Mit dem-
selben überlegenen Köheln.

500 Kilometer in der Stunde! Bald werden
es sechs-hundert, acht-hundert, tausend sein. Noch
ein kleiner Ruck und wir haben die Schallgeschwin-
digkeit erreicht, 330 Meter in der Sekunde. Windig
und Bewegung, das ist bestellt geworden, wie
Blitz und Donner. Die Zeit fliehet, Flamme und
Stahl, in sich zusammen.

Der Tag wird kommen, wo der Flieger längst
bevor, wenn wir den hinterherfolgenden Baum
hören.

Kommen wird der Tag und an diesem Tage
schließen die Stunden des Fußgängers.
Der Verkehr ist ein Ding für sich geworden, das
Nichts mehr mit dem ihm von der Natur mitge-
gebenen Fortbewegungsmöglichkeit. Wenn es
sein muß, wenn er es für praktisch hält, vertraut
er sich ihm an wie das Weidenbüschel dem
Verwind, 330 Meter in der Sekunde, geschlossenen
Augen. Erst wenn die Fahrt durch den Raum vor-
bei, geht er wieder der Erde. Lieber ist er nur
noch der leber Staub, Zeit, ein weiches Nichts
im Kosmos, das beliebig ist, es kann hoch möglich
sein, unsere Schritte zurückzuführen wie ein Meteor
und hinausfliegen ins Weltall, wie ein
Witlen, dann aber sicher auch unfehlbar. Wenn
wir erst mit Geschwindigkeit geht rechnen, sind
nützlich kosmische Unfälle nicht vermieden.

Stunde des Fußgängers kann, erhöhen
Stunde! Es wird sein, wo eine befehlende Hei-
ter. Wir finden uns zurück wie ein zirkendes Kind
zur Mutter, wo, nie ist das Gesicht unferster
alten Mutter. Jede so jung schreien, so freiz-
schwebend, wird werden auf dem Wegelänger
überleben und den schmalen Fußweg führen. Wir
werden flamen und weinen vor Glück: unvor-
sehbares Glück eines Weges, der in ein paar hundert
Metern solche Schönheit umfängt, her sie unarmt
wie die Erde: einen weißen Nebel, ein lebendes
Fehlen, eine Welt von Gänseflümmeln, in das man
sich hineinlegen kann wie in eine S. melleisheitfakt.

Dinge, die dem Schallreflexen so fern sind wie
unferster Kindheit die Wolken fern waren. Nur ein-
mal dort oben so treiben, träumten wir, nur ein
einziges Mal. Und nun hat sich unsere unbändige
Schönheit, heizend, indem sie richwärts
schaut, zur Erde zurück.

D. o. auch das fliegen ist schön, und es wird
noch schöner sein, wenn wir Blitz und Donner
spielen in den Lüften wie die Kinder drunten
fangen spielen. Wir werden einen neuen Sinn
gewinnen, der bei plötzlichen Veränderung anderer
Wanzen, aber wir werden der Sinn, für die
Landchaft verlieren. Gebirge und Meer rufen für
den zusammen, der Seen und Hügel nicht mehr zu
unterscheiden vermag, wo dem amerikanischen
Reiselerneim im Blick die Telegraphenmasten
zu endlosen Reihen und die Kilometerzeiger zu
stetigsten zusammenrücken. Die Erde wird sein,
sch, wie erträglich sie! S. rumpft auf ein Fern-
rohrbild des Mondes zusammen.

Wie langweilig! Je schneller und je weiter und
je länger wir doch iraden, um so heftiger wird sich
der Wunsch regen, einmal auszufliegen.

Die Sonne geht die Analyse gefiedet.
Der Fußgänger aber, er lebt. Er geht auf der
stehenden Erde bequämlich dahin: wie der neue
Welt über die Erde. Er ist ein G. er ist es nun,
der das überlegene Schicksal in den Windwinkeln
liegen hat. Wie ist er Gott so nahe gewesen als wie
in der Stunde, da andere sich mit Wahsinnegevalt
und Schallgeschwindigkeit von ihm entfernen.
Gustav B. Oberlin.

Nur nicht locker lassen!

Hochgefährlich haben schon oft die erlautlichten
Dinge in ihren Augen gefunden: Fliegenpilze,
Zorpeps, Hummeln, Wespen und Saie hind keine
acht letzte Worte. Das einem im Weg gefangen
Wald jedoch hat man bis jetzt noch kaum gehört. Nur
schleht sich auch diese Rude: Zwei australischen
Hirschen ist ein Wolf, sich ins Netz geflochtenen. Die
Leute auf den übrigen Gesellschaften waren nicht
wenig erstaunt, als die beiden Segler plötzlich rich-
wärts zu fahren anfangen, obwohl eine starke Brise
von hinten in die S. rumpft weht.

Dann erkannten sie, daß sie von Netz, das
zwischen beiden Schiffen schleppte, gezogen wurden,
und bald darauf sahen sie einen Wal aufstehen,
der bereitwillig die Wälder zu zerreißen ließ. Die
beiden Segler hatten durch das Netz aller S. rumpft
Angeheim bald müde machen zu können, aber das
Tier zog sie vier Tage lang fort und nur durch die
Eidelle. Wie die Leute die Unmöglichkeit ein-
gehen hatten, allein des Wals Herz zu werben,
nahmen sie die Hilfe anderer Fischerboote in An-
spruch, und schließlich gelang es den vereinten
Kräften von vierhundert Mann, das Tier auf den
Strand zu ziehen und dort durch Schüsse zu töten.
Die F. sanger waren sowohl mit der Erziehbildung
ihres Fanges als auch mit der Güte ihrer unzer-
störbaren Netze sehr zufrieden.

Leuchttürme ohne Wächter.

In absehbarer Zeit wird der Leuchtturmwächter
der englischen Küste der Erinnerung angehören.
Er ist zur Ansicht der Lampen nicht mehr nötig,
seit der „A. o. d.“-Leuchtturm eingeführt ist. Es
wird bereits vier dieser nachherfolgenden Türme an ver-
schiedenen Punkten der Küste in Betrieb. Die Kon-
trolle geschieht durch einen elektrischen Mechanis-
mus, der nicht nur das Funktionieren dauernd be-
aufsichtigt, sondern im Falle einer Störung auch
für die Licht sorgt.
Die elektrischen Lampen sind die stärksten, die
je hergestellt wurden. Sie sind rund 200mal stärker
als die bei der Hausbeleuchtung verwendeten elek-
trischen Lampen. Jeder Leuchtturm ist mit zwei

lich, 2. bei Zahlung des Arbeitslohnes für volle
Wochen 0,25 RM. wöchentlich nicht übersteigt. Die
Kleinbeträge sind also gegenüber der bisherigen
Regelung um ein Viertel erhöht worden.

Erregung der Arbeiter über den Eisenindustrieschiedspruch.

Die gestrige Eijener Konferenz des deutschen
Metallarbeiterverbandes und der übrigen freien
Gewerkschaften hat zu der Verbündetheitserklä-
rung der beiden Schiedsprüde in der weltfüh-
renden Eisenindustrie eine Entschiedenheit geführt, in der
es heißt: Trotz der starken Gegenwirkung der
Vertreter der freien Gewerkschaften seien die
Schiedsprüde über Lohn und Arbeitszeit vom
Reichsarbeitsministerium für verbindlich erklärt
worden. Dadurch sei ein Vertragsverhältnis ge-
schaffen, das die Arbeiter der Eijener und Stahl-
industrie mit der größten Erbitterung erfaßt hat.
Nicht nur sei der größte Teil der not-
wendigsten und zeitverzehrenden Forderungen
der Arbeiter unerfüllt geblieben, sondern auch die
Verordnung vom 16. Juli 1927 über die Regu-
lung der Arbeitszeit der Stahl- und Eisenerz-
arbeiter, die nach einem einmütigen Entschieden
des Reichsarbeitsrates zustandekam, sei hart
verwundet worden.

Der neue Schlichter für Weiskalen, Regierungs-
rat Reich, hat im Auftrage des Reichsarbeits-
ministers die an den Tarifverträgen in der Groß-
eisenindustrie beteiligten Parteien zu Verhand-
lungen wegen der Durchführung der Arbeitszeit-
verordnung vom 16. Juli um 23. Dezember nach
Dortmund geladen.

Arbeitslosenunruhen in Mainz.

Vor dem Stadtsaus und dem Polizeikommando
in Mainz demonstrieren gestern nachmittag meh-
rere hundert Arbeitslose um eine Weihnachts-
beihilfe. Als die Demonstranten in die Ge-
heißigkeit eindringen wollten, kam es zu Zu-
sammenstößen mit der Polizei, die den Demon-
stranten gütlich wurde, die ruhig zu verhalten.
Sis einzelne Polizeibeamte überfallen wurden,
gibt ein größeres Kommando an und ging mit
harter Waffe vor, um die bedrängten Wesen zu
befreien. Bei den Zusammenstößen wurden
15 Arbeitslose verletzt.

Interessante Weihnachtsgeduldigungen in Bayern.

Um Weihnachtseiertag hat der bayerische
Minister eine Anzahl Begnadigungsakte be-
schlossen. So werde der seinerzeit wegen
Landesverrats zu lebenslänglicher
Zuchthaus verurteilte Freiberger von Lepprecht
unter Umwandlung seiner Strafe in acht
Jahre Zuchthaus, wozu er sechs Jahre verurteilt
hat, in Freiheit gesetzt. Außerdem wurde der
Wesger Lindner, der seinerzeit im bayeri-
schen Landtag die Astenate gegen den
Minister Auer, den Abgeordneten
Diel und den Major Garzel verurteilt hat,
wobei dieser schwer verletzt und die beiden anderen
getötet wurden und der beschalt zu fünfzehn
Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, zur
Verbüßung von sieben Jahren seiner Strafe um
Zufügung einer Bewährungsfrist für den Straf-
recht aus dem Zuchthaus entlassen. Weiter wurde
der Münchener Gelehrtenrat beteiligt gewesener
Kommunist Huber, der zu fünfzehn Jahren Zuch-
thaus verurteilt worden war, nach Verbüßung von
sieben Jahren seiner Strafe auf freien Fuß gesetzt.

Ihre Grovelern kaufen schon
„Rickett-Schlur“
Halle, Kleinschmieden 6, Flng. Gr. Steinsb.

folchen riesigen Lampen ausgerüstet. Wenn ein
Verlag, so wird sie sofort automatisch durch die
amte Lampe ersetzt. Erloschen beide Lampen oder
ist eine Stromleitung ein, so wird selbständig ein
Achtstundener er entzündet und in Stellung ge-
braut.

Was viele nicht wissen.

Die größte Marschleistung, die wir kennen, ist
der Zug Alexanders des Großen, sie bedeutet eine
Strecke von 16000 Kilometern (viermal Mainz
bis Leipzig) und wurde in elf Jahren zurückge-
legt. Diese Strecke zu überlegen, braucht man
heute vier Tage.

Auch Norfolk im Kaffeetrinken hat es schon ge-
geben! So gab der Amer kaner Bruder 36 Zellen
des braunen Trankes hinter die Wände. Das
bezaute die Wände, die nicht lange, wenn ein
Wiener Portier kratzte es auf 51 Zellen, bis
sich Stromung, ein Kohlträger aus Maßschalen,
ohne Panke mit 64 Zellen Kaffee den Magen füllte.
Er ist darin 5 aber nicht überleben worden. Im
Waffentrinken brachte es ein Wiener Kaffeehaus
auf sieben Liter.

Nach den neuesten archäologischen Ausgrabungen
in Indien gab es schon vor 5000 Jahren Baum-
wolle, die von Menschen verwendet wurde.

Die größte Mensch der Erde ist der kurze Japa-
nese, 146 Zentimeter, ein Komantinspeler. Er hat
die sechste Frau, 64 Jahre alt. Als Japa Jaga die
Jahre all war, stark Friedrich der Große.

Auch Berge können wandern! So wurde von
Schwedenhingen festgestellt, daß sich im Laufe der
Jahre ein „wandernder Berg“ bekannte Gipfel des
Monte Arimo 16, der Gipfel des Saffo Maris
32 Zentimeter nach dem Tale zu verschoben hat.

Aus Stadt und Umgebung.

Grobes Brot!

In der Zeit der Weihnachtsferien und all der anderen Feiertagen, ist es doch von neuem einmal mit sich bringen, ist es doch von neuem einmal mit sich bringen, ist es doch von neuem einmal mit sich bringen...

Der Bäcker sollte daher, wenn er ein wirklich köstliches Brot backen will, dem ganz feinen Roggenmehl regelrecht Schrot zusetzen, etwa auf 1 Pfund Mehl 1 Pfund Schrot. Hierdurch wird einmal der Geschmack und zweitens die Weichheit erhöht.

Auffstieg eines sozialistischen Regierungspräsidenten.

Dem bisherigen Regierungspräsidenten Bergemann in Düsseldorf, der früher in Merseburg das gleiche Amt bekleidete, ist vom preussischen Ministerium des Innern das Amt eines Oberpräsidenten der Provinz Niederschlesien angeboten worden.

Hoffnung auf den Bahndau Jöhren - Leipzig.

Zwischen der Reichsbahn und der Bundesregierung von Sachsen und Preußen werden Anfang Januar 1928 im Reichsverkehrsministerium neue Verhandlungen aufgenommen werden, um den Bahndau Jöhren - Leipzig definitiv zu machen.

Auch dies wäre ein Beitrag zu der Schaffung eines mitteldeutschen Wirtschaftsgebietes. Der Rat der Stadt Leipzig ist in dieser Hinsicht, wie schon bekannt gegeben, dem Beschlusse der Leipziger Stadtverordneten auf den Antrag der Wirtschaftspolitischen Fraktion vom 7. Dezember beigetreten.

Aufbau in Merseburg.

Großsiedlung Blandeborf. - 750 neue Wohnungen - Baubeginn nach Aufhören des Frostes. - Auch die Blandeborfer endgültig fertig.

Wie wir erfahren, ist das Bauarbeiten der Großsiedlung Blandeborf durch Abschluß aller Verträge nunmehr endgültig gesichert worden. Merseburg wird in absehbarer Zeit damit 750 neue Wohnungen bekommen, was einen Zuwachs der Bevölkerung von rund 2000 Personen ermöglicht.

Jede Wohnung erhält einen Balkon und ein Bad. Die Wohnungen werden in der Größe von 2-4 Zimmerwohnungen errichtet. Damit ist allen Bevölkerungsschichten Gelegenheit gegeben, sich dort anzusiedeln.

mit Kaskanen besetzte Doppelallee

angelegt. Die Gesamtlänge des Internements sind auf 8 Millionen Mark veranschlagt. Die Finanzierung erfolgt durch das Ammoniatwerk Merseburg, das Reich und die Gaspah beim Reichversicherungsamt für Angestellte. In spätestens 2 Jahren soll die gesamte Siedlung fertig sein.

heranzutreten kann. Diese unparteiische Einstellung dürfte der Auffassung der Mehrheit des Rates entsprechen. Man findet es in Leipzig, wie das auch schon nach der Merseburger Wende des Landesparlamentes, bis er jetzt zum Ausdruck gekommen ist, ein Gefühl, daß im amtlichen Teil der Preussischen, bei dem Begriff Mitteldeutschland nur von der Provinz Sachsen, Braunschweig, Anhalt und Thüringen die Rede ist und das von Sachsen unberücksichtigt bleibt.

Zum viergleisigen Ausbau der Eisenbahnstrecke Halle - Merseburg - Weisenfels. Die viergleisige Mittelbahnstrecke Halle - Merseburg - Weisenfels, die der Bereich der Eisenbahndirektion Halle nun etwa bis Kriebau geht, ging der Vortrage und nun auf den Ausbau dieser Strecke ein.

Wie wir kürzlich mitteilen, hielt Reichsbahnabschiet Ziffen von der Reichsbahndirektion Halle einen Vortrag über den viergleisigen Ausbau der Bahnstrecke Halle - Merseburg - Weisenfels. Da der Bereich der Eisenbahndirektion Halle nun etwa bis Kriebau geht, ging der Vortrage und nun auf den Ausbau dieser Strecke ein.

Was diese Kolonie für Merseburg bedeutet, wird erst klar, wenn man berücksichtigt, daß noch andere Orte am Werke, waren diesen Zuwachs für sich zu erhalten.

Unsere Stadterweiterung kann mit diesem Unternehmen einen neuen Impuls finden, der sich auf unser Ertragsvermögen indirekt auswirkt.

Die Siedlung nach einem anderen Orte gekommen sein, so wären die Interessen des Leunawerkes nach einer anderen Richtung gelenkt worden. So aber findet eine neue Verbindung zwischen Merseburg und Leuna statt. Wenn man die Angelegenheit unter dem Gesichtswinkel der Eingemeindung betrachtet, so kann man feststellen, daß die Stadt Merseburg in dieser Hinsicht wieder einen Schritt weiter vorwärts getan hat.

der Vergleich der Blandeborfer viermal

geworden. Die Auszahlung soll bestimmungsgemäß binnen Monatsfrist erfolgen. Damit ist die Sanierung der Blandeborfer Werke zur Wirklichkeit geworden. Den Werken verbleiben die Fabrik, die Mühle, einige Wohnhäuser und 40 000 Quadratmeter Landfläche.

Es ist zu hoffen, daß es nun mit den mit der wirtschaftlichen Entwicklung Merseburgs eng verbundenen Blandeborfer Werken wieder aufwärts geht.

Wir freuen uns, daß gerade zu Weihnachten die beiden für Merseburg so wichtigen Angelegenheiten das Bauarbeiten und die Sanierung der Blandeborfer Werke, zum Abschluß gekommen sind. Ein besseres Geschenk konnte der Stadt zu Weihnachten nicht zuteil werden. Wir wollen wünschen, daß nun auch die Blandeborfer Werke in absehbarer Zeit bald wieder ihre frühere Bedeutung erlangen werden.

hof Corsetha endet. Die Bahnhofsanlagen werden dabei der geänderten Betriebsführung angepaßt werden.

Eine wesentliche Veränderung an den für die Abfertigung des Personens- und Gepäckverkehrs bestimmten Teilen des Bahnhofs Weisenfels wird dabei nicht erfolgen.

Kirchliche Ehrenmünze.

Der Kirchenrat der evangelischen Kirche der Altprovinzialen Union hat beschloffen, herausragende kirchliche Verdienste durch Verleihung einer Münze zu ehren, die der Bildhauer Prof. Johannes in Berlin entworfen hat. Die Provinzialen Union hat sich entschloffen, den Vorschlag dieser Verleihung in der Schriftreihe des Monatsheftes auszuweisen und Anfang Januar einem größeren Kreise zugehen zu lassen.

Die Bahnhofstraße als Geschäftstraße.

Von dem „Inoffizial“-Bauplan, dessen Ausführung die Gasse an der Bahnhofstraße verschärfen würde, konnten wir unseren Lesern bereits Mitteilung machen. Wie wir erfahren, sollen auch auf der gegenüberliegenden Straßenseite, wo bereits ein Haus abgerissen wird, eine ganze Anzahl neuer Geschäftshäuser in absehbarer Zeit errichtet werden.

Tauwetter und Unglücksfälle.

Das Tauwetter hatte die Straßen unserer Stadt gefrieren in eine Schlacke verwandelt. Gegen Abend war es umgünstig, floll auszufrieren. Eine ganze Anzahl Leute stürzte. So erlitt eine Dame auf dem Markte durch einen Sturz eine Fußverletzung, eine andere vor der Boden unter den Füßen in der halben Straße, glücklicherweise ohne sich zu verletzen.

Lebensmittelscheine für Kohlensteine.

Vom städtischen Wohlfahrtsamt wird uns mitgeteilt: Die am Beauftragten der Stadt Merseburg vom Wohlfahrtsamt ausgehändigten Kohlensteinscheine im Werte von je 1,20 Mark können in den Fällen, in denen die bedürftigen Familien sich bereits selber mit Brennholz versehen haben, unter Rückgabe dieser Scheine gegen Ausstellung von Bescheinigungen auf Lebensmittel oder Kleingeldscheine am Sonnabend, dem 24. Dezember, im Wohlfahrtsamt, Christiansstraße 23, umgetauscht werden.

Rentenzahlung für Januar 1928.

Die Postanstalten zahlen die Militärversorgungsgeldrenten für Januar 1928 ausnahmsweise bereits vom 28. Dezember an aus. Ebenso werden die Unfall- und Invalidenrenten für Januar 1928 bereits an einem Tage im Dezember ausgezahlt, der von jeder Postanstalt durch Auszahlung in den Poststellen beauftragt werden. Den Rentenempfänger wird empfohlen, sich rechtzeitig über den für sie in Betracht kommenden Zahlung zu unterrichten. Die Renteneinzahlung des Monats Januar 1928 ist es notwendig, daß die Empfänger ihre Anwartschaften an den von der zuständigen Postanstalt festgesetzten Zahlungstagen abgeben.

Die Steuerarten für 1928 an den Arbeitgeber.

Jeder Arbeitnehmer ist verpflichtet, seine Steuerkarte für 1928 dem Arbeitgeber bei Beginn des Kalenderjahres 1928 oder bei Beginn des Dienstverhältnisses auszuhandigen. Als Arbeitnehmer im Sinne dieser Bestimmung gelten auch die Empfänger von Parteigeldern, Ruhegehältern, Witwen- und Waisenpensionen oder anderen Bezügen, die für eine frühere Dienstleistung gewährt werden. Solange die Ausgestaltung der Steuerarten nicht erfolgt ist, muß der Arbeitgeber vom vollen Lohnbetrag 10 v. H. ohne jede Ermäßigung als Steuer einbehalten. Ein Anspruch auf Erstattung des dadurch einbehaltenen Mehrbetrages an Lohnsteuer besteht nicht. Der Arbeitnehmer hat dafür zu sorgen, daß die Steuerarten für 1928 rechtzeitig in seinen Besitz gelangt. Sofern ihm die Steuerarten nicht rechtzeitig zugeht, ist er verpflichtet, sie bei der zuständigen Gemeindebehörde abzuholen. Falls ein Arbeitnehmer gleichzeitig bei mehreren Arbeitgebern beschäftigt ist (z. B. ein Ruhegehaltsempfänger ist als Angestellter beschäftigt oder ein Ruhegehaltsempfänger bezieht Ruhegehalt aus zwei verschiedenen Stellen), muß er bei der Gemeindebehörde die Ausstellung einer zweiten oder fernerer Steuerarten beantragen.

Landwirtschaftliche Woche in Halle.

Der Vorstand der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen hat beschloffen, den Vortragsplan für praktische Landwirte im Jahre 1928 in Verbindung mit der Hauptversammlung des Landwirtschaftlichen Hauptvereins und der Tagung des Verbandes der landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine der Provinz Sachsen in der Zeit vom 23. bis 26. Januar 1928 in Halle a. d. S. abzuhalten.

Advertisement for 'Der Wunsch des Herrn' by S. Weiss. Features a list of clothing items with prices and an illustration of a man in a suit. Items include Binders, Hüte, Mützen, Hosenträger, Trikothandschuhe, Nappahandschuhe, Schals, Rauchjoppen, Promenadengamaschen, Strickwesten, and Pullover. Prices range from 0.95 to 15.00. The brand name 'S. Weiss' and address 'Merseburg, Kl. Ritterstr. 6' are prominently displayed.

Aus der Heimat Scheunenbrand.

Hergisdorf. Mittwoch nachmittag kurz nach 4 Uhr entbrach in der Scheune und im Stallfall des hiesigen Freigutes ein Feuer...

Folgende Einzelheiten werden noch mitgeteilt: Die in Brand geratenen Spinnweben sind in kurzer Zeit dem Dachstuhl an...

Die Scheune in den letzten Wochen zerbrochen worden. 200 Scheite konnten durch das Eingreifen der Ortswehr und mehrerer...

Am Dienstagmorgen war nun hauptsächlich in Folge der Veranlassung, ein letzter Güterzug auf das alte Gleis ausgeführt...

Umgekehrte Güterwagen.

Ein Güterzug in äußerster Gefahr. Vordereisen. Nachdem die Eisenbahnstrecke zwischen Staßfurt mit einer neuen Unterlage versehen ist...

15 Meier nur der Unfallstelle zum Stehen zu bringen.

Kein Verfahren gegen Hofprediger Bindemann. Deffau. Das kirchliche Presseamt schreibt: Der Landestribunalrat für Anhalt hat das gegen Hofprediger Bindemann schwebende Verfahren eingeleitet...

Konseruator und Harzbrandautostraße. Tueding. Der Provinzialkonseruator in Halle hat gegen die Harzbrandautostraße die Anklage erhoben...

Dem weißen Tod entzissen. Friedrichsdorf. Am Montagvormittag fand ein Feuerschiffbruch bei der Dammhöhe einen 15-jährigen Knaben zu ersticken...

Keine Gasvergiftung mehr? Leipzig. Einen „Gasstiefel“ hat ein hiesiger Chemiker erfunden. Der Apparat besteht aus einem acht Zentimeter hohen, fünf Zentimeter breiten und tiefen Käßchen...

Ein ungläubliches Vorkommnis. Talsche Denunziation gegen einen Bäckermeister. Leipzig. Drei Monate und zwei Wochen hat das Schöffengericht Leipzig am 8. August in einer Strafsache wegen Raubmittelsvergehens gegen den Bäckermeister De Lottliff erannt...

Leipzig verhandelt. Deutloff erzielt, um das vorwegzunehmen, einen glatten Freispruch.

Damals waren hauptsächlich bestanden die Aussagen eines gewissen Geißler, der dem Deutloffischen Verbrechen als Zeuge längere Zeit vorgehalten hatte und der als Mitangeklagter vor Gericht stand...

Einen Arbeiter in Deutloffschem Betrieb paßte es dort nicht mehr. Sie waren verzagt und glaubten, wenn sie die Firma Deutloff verlassen würden...

Die Unwohlheit geigt. Auch der Gewerkschaftssekretär mußte zugeben, daß er bei seiner Anzeige besser der Staatsanwaltschaft aus der Handwegung der Mitleid hatte gemacht hätte...

Untererklanung bei der Reichswehr. Kassenrevision während des Heeresurlaubes. Leipzig. Unter dem Verdacht, als Rechnungsführer aus der Kompanie des Reichswehr-Infanterie-Regiments Nr. 11 Gelber in Höhe von 6000 Mark unterzulegen und die Beträge durch falsche Buchungen veräußert zu haben...

Pessimistische Auffassung. Weisheit. Bei einer heiligen Meisterschülerung wurde ein Gedicht vorgelesen...

Ein zweites Opfer des Mordanschlags. Jena. Der mitgeteilte Mordanschlag auf zwei Kriminalbeamte hat nun auch ein zweites Opfer gefunden...

Der falsche Rittmeister von Heiligenstadt. Heiligenstadt. Auf Erlauchen der Breslauer Kriminalpolizei wurde in einer Erklärung des Rittmeisters über ein von mehreren Staatsanwälten...

Neue Zuchthausstrafe für Metz und Szylla. Das Diebeslager in Greppin. Erfurt. Der schon neunjährlich vorbestrafte Maurer Albert Metz wurde am 22. Mai d. J. aus der Strafanstalt Lichtenburg...

Märtyrer der Liebe.

Roman von J. Schneiderschreiber. Ein Elisabeth ist die alte Dame mit fort. Aus dem Operationshaus war ein Arzt getreten. Der weiße Kittel blutbespritzt, die Hände dunkel...

Reichmanns Finger blieben reglos auf dem Puls Hilberts. „Hans — Jörg!“ Wie eine hämmernde Welle rann das Blut durch Reichmanns Körper...

„Ich will ihn fragen.“ Ein tiefes Rot auf den sonst so blauen Wangen, kam die dunkle Schmelzer zurück. „Der Herr Doktor hätte keine Zeit, soll ich besellen. Er läßt grüßen und Sie möchten ihn nicht ermahnen, bis morgen, zur Zeit der Sprechstunden...“

läuten Sie. In zehn Minuten können Sie dann hineinfinden. „Ja! — Regt der Chauffeur im Reichshaus?“ „Seit gestern um drei Uhr. — Ich habe im Parquet gesagt, daß alle bezahlt sind, auch die Biergänger. Und zwei Kranke, hab' ich bezahlt. Einen für Sie und die Frau Doktor, und der anderen für mich!“

Verjährung von Ansprüchen.

„Reinmetall.“
Metallische Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf.
Die Gewinn- und Verlustrechnung für 1926/27...

Verjährung von Ansprüchen.
Mit Ablauf des 31. Dezember jeden Jahres verjähren die Ansprüche...

Verjährung von Ansprüchen.
Amortisationsbeträge, sowie von Miet- und Pachtzinsen.

Gut behauptet.
Berlin, 13. Dezember. (Eigene Drahtmeldung)
Die letzte Börse vor Weihnachten eröffnete im allgemeinen gut behauptet.

J. C. Farbenindustrie - Ingolosefilm
G. m. b. H.
Die seit einiger Zeit sühnenden Verhandlungen zwischen der Gruppe der Ingolosefilm...

Verjährung von Ansprüchen.
In zwei Jahren
die Ansprüche der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker...

Verjährung von Ansprüchen.
In zwei Jahren
die Ansprüche der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker...

Metallpreis in Berlin vom 22. Dezember.
Metallpreise mit Kurs für 100 Kilogramm.

Subventionen des Erberbaues.
Die Erben der Eisenindustrie und die in dem Berg- und Hüttenmännischen Verein...

Verjährung von Ansprüchen.
In vier Jahren
die Ansprüche auf Rückstände von Zinsen einseitlich...

Verjährung von Ansprüchen.
In vier Jahren
die Ansprüche auf Rückstände von Zinsen einseitlich...

Berliner Produktivität vom 22. Dezember.
Wichtigste Produkte u. Leistungen per 1000 Arbeiter...

Verjährung von Ansprüchen.
In vier Jahren
die Ansprüche auf Rückstände von Zinsen einseitlich...

Verjährung von Ansprüchen.
In vier Jahren
die Ansprüche auf Rückstände von Zinsen einseitlich...

Verjährung von Ansprüchen.
In vier Jahren
die Ansprüche auf Rückstände von Zinsen einseitlich...

Verjährung von Ansprüchen.
In vier Jahren
die Ansprüche auf Rückstände von Zinsen einseitlich...

Berliner Börsenkurse vom 22. Dezember.
Die Notierungen für Aktien und Anleihen...

Vorkurse der Berliner Börse vom 23. Dezember.
Kriegsmaterial, Eisen, Holz, etc.

Vorkurse der Berliner Börse vom 23. Dezember.
Kriegsmaterial, Eisen, Holz, etc.

Vorkurse der Berliner Börse vom 23. Dezember.
Kriegsmaterial, Eisen, Holz, etc.

Table with columns for Deutsche Anleihen, Eisenbahnaktien, and Schiffsaktien.

Table with columns for Eisenbahnaktien, Industriekonten, and Braueraktien.

Table with columns for Eisenbahnaktien, Industriekonten, and Braueraktien.

Table with columns for Eisenbahnaktien, Industriekonten, and Braueraktien.

Kleine Anzeigen

für „Neue Anzeigen“ gilt die Wortberechnung. Das Wort folgt nur 6 bis 10 über die Zeile 10 bis 12. Die Zeile 10 bis 12. Die Zeile 10 bis 12.

Offene Stellen
Herrenkleidung
und **schöne Kräfte**
Sucht 3 Schneider, gegenüber d. Stadt-halle.

Kraftwagenführer
ab 16. zum 1. Jan. für Simulane gef. Kenntnisse Angebote mit Zeugnis, unt. 2 3573 an die Exp. d. Bl.

Kontoristin
von großem Interesse, 1. Jan. 1928. Die Stellung bietet Gelegenheit, sich gründlich fortzubilden und sie ist für die Zukunft aussehender bei der Beförderung geübter Postleuten. Ang. u. ausführlicher Beschreibung des Arbeitsgebietes erbet. unt. 2 3537 an die Exp. d. Bl.

Mädchen

nicht unter 16 Jahren, zum 1. Januar 1928 oder später gef. Bewerbungen mündlich mit Bild erbetet Frau Bürgermeister Lebert, Str. 10 bei Raumburg.

Mädchen
Suche ein 1. Jan. od. früher ein aufständ. ehtliches Mädchen nicht unter 18 J. alt, für Kräfteausbau auf dem Lande für sofort erbetet. Mühlweg 10, Burg bei Raumburg.

Mädchen
Berichtet 25 J., zum 1. Jan. gef. Restaurant zum Talweg, Halle, Lohnstr. 4.

Mädchen
18jähriges, befehrtes Mädchen mit sehr gutem Zeugnis zum 1. Januar gef. Halle, Lindenstraße 6, I., tags 12-12 Uhr.

Mädchen
Ebenfalls, fleißig, nicht unter 18 J., 15. Jan. gef. Stellung sofort. Dr. Wilsch, Halle, Kronprinzenstr. 17b.

Mädchen
Suche zum 1. oder 15. Jan. für Küche u. Haus ein fleißiges, ehtliches Mädchen.

Mädchen
berichtet 1. Stock, bei Familienaufs. gef. Sport- u. Reitbahn, Freyburg a. Unfr.

Gutschein

über 10 Worte über 50 Pfennige.

Gegen Einzahlung dieses Scheines und unter Stellung der Abnahmebestätigung für den aufzunehmenden Monat erfolgt die kostenlose Aufnahme eines „Neuen Anzeigen“ bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 5 Pf. In ferneren Fällen bis zu 10 Worten wird der Betrag von 10 Pf. von dem Bestreuer vor der Einzahlung bei dem Anzeiger beigefügt.

Verantwortl. der Anzeigen

Wirtin
alt, alleinstehend, Pensionist sucht Frau od. Mädchen, 20 bis 30 J., nette, ohne Begierde, im Alter von 40-50 Jahren, fauer, ehrlich, wirtschaftl., ohne Schwarm, das häusliche Leben, bei Bescheid. Tätigkeits- u. Verhältnisse, Jungm., unt. 2 4527 an die Exp. d. Bl.

Glühe
in besserer Gasse, wo Glühe vorhanden, od. in älterer Ehepaar, Familienaufs., Web. Werte genau Angabe u. 2 2533 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Glühe
in besserer Gasse, wo Glühe vorhanden, od. in älterer Ehepaar, Familienaufs., Web. Werte genau Angabe u. 2 2533 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Glühe
in besserer Gasse, wo Glühe vorhanden, od. in älterer Ehepaar, Familienaufs., Web. Werte genau Angabe u. 2 2533 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Glühe
in besserer Gasse, wo Glühe vorhanden, od. in älterer Ehepaar, Familienaufs., Web. Werte genau Angabe u. 2 2533 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Glühe
in besserer Gasse, wo Glühe vorhanden, od. in älterer Ehepaar, Familienaufs., Web. Werte genau Angabe u. 2 2533 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Glühe
in besserer Gasse, wo Glühe vorhanden, od. in älterer Ehepaar, Familienaufs., Web. Werte genau Angabe u. 2 2533 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Glühe
in besserer Gasse, wo Glühe vorhanden, od. in älterer Ehepaar, Familienaufs., Web. Werte genau Angabe u. 2 2533 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Glühe
in besserer Gasse, wo Glühe vorhanden, od. in älterer Ehepaar, Familienaufs., Web. Werte genau Angabe u. 2 2533 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Glühe
in besserer Gasse, wo Glühe vorhanden, od. in älterer Ehepaar, Familienaufs., Web. Werte genau Angabe u. 2 2533 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Glühe
in besserer Gasse, wo Glühe vorhanden, od. in älterer Ehepaar, Familienaufs., Web. Werte genau Angabe u. 2 2533 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Glühe
in besserer Gasse, wo Glühe vorhanden, od. in älterer Ehepaar, Familienaufs., Web. Werte genau Angabe u. 2 2533 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Glühe
in besserer Gasse, wo Glühe vorhanden, od. in älterer Ehepaar, Familienaufs., Web. Werte genau Angabe u. 2 2533 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Glühe
in besserer Gasse, wo Glühe vorhanden, od. in älterer Ehepaar, Familienaufs., Web. Werte genau Angabe u. 2 2533 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Glühe
in besserer Gasse, wo Glühe vorhanden, od. in älterer Ehepaar, Familienaufs., Web. Werte genau Angabe u. 2 2533 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Glühe
in besserer Gasse, wo Glühe vorhanden, od. in älterer Ehepaar, Familienaufs., Web. Werte genau Angabe u. 2 2533 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Glühe
in besserer Gasse, wo Glühe vorhanden, od. in älterer Ehepaar, Familienaufs., Web. Werte genau Angabe u. 2 2533 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Glühe
in besserer Gasse, wo Glühe vorhanden, od. in älterer Ehepaar, Familienaufs., Web. Werte genau Angabe u. 2 2533 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Glühe
in besserer Gasse, wo Glühe vorhanden, od. in älterer Ehepaar, Familienaufs., Web. Werte genau Angabe u. 2 2533 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Glühe
in besserer Gasse, wo Glühe vorhanden, od. in älterer Ehepaar, Familienaufs., Web. Werte genau Angabe u. 2 2533 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Glühe
in besserer Gasse, wo Glühe vorhanden, od. in älterer Ehepaar, Familienaufs., Web. Werte genau Angabe u. 2 2533 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein großes od. zwei mittlere, gut möbl. Zimmer
mit elektr. Licht und Gelegenheit, ein. mottolrad

2-3 Zimmer
möbl. od. leer, mit sep. Eing., im Zentr. 2. Oberst. bevorzugt. Preisoff. u. 11 2939 an die Exp. d. Bl. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

2 leere Räume
von jung. Ehepaar (ohne K.) gef. 2. Oberst. bevorzugt. Preisoff. u. 11 2939 an die Exp. d. Bl. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

3 Büroräume
zum 1. April 1928 oder früher zu mieten

Angew. mit Größenangabe usw. unt. 5 6 807 an Rudolf Mosse, Halle a. E.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Die Begünstigung ist mit dem Inhaber einig. Unsere Begünstigung haben das Recht auf eine Begünstigung bis zu 10 Worten monatlich

Arbeitsplatz
Suche für meine Schwester, 22 J., polnisch, guten Gemütes, 10-12 jähriger Ausst. (1910) St. St. 1000 Mark, einen guten aufständ. Menschen in gest. Stellung auswärts. Unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Ein Mautier
mit Gefährt, meist überjährig, 14" Märgen, geeignet als Jagd- (Gegenstand 36 Jänner) zu bes. Preis. Paul Schmidt, Landwehr, Spangenberg bei Merseburg.

Gelegenheit
Piano fast neu mit 20" Nachb. zu verkaufen. Pianohaus Maercker & Co. Neue Promenade Nr. 1a (Waisenhausstr.).

Kaufgeschäfte
Alter Mahagoni- u. Bucherleiste zu kaufen gef. Off. unt. 2 1931 an die Exp. d. Bl.

Kinderwagen
zu kaufen gef. Off. unt. 2 1931 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.



Stemmdr. doch sicher nicht abwarten. bis Ihre Ware liegen bleibt und Sie ein Museum r. Lädenhüter haben. Schon jetzt ist es zweckmäßig, Ihre Ausverkaufsanzeigen abzufassen, um im rechten Augenblick mit dem Anzeigenfeldzug beginnen zu können. Dürfen wir Ihnen kostenlos einige zu Kraftige, überzeugende Texte und beraten Sie gern in allen modernen Werbefragen

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt) / 167. Jahrgang / Merseburg Hälterstraße 4 Gothardstraße 38

Gut möbliertes, helles **Zimmer**
bei älterem, fortlichem Ehepaar in ruhigen, schönen Herrn abzugeben. Rabers Gasse, Weidenplan 19, I.

Zimmer
bei älterem, fortlichem Ehepaar in ruhigen, schönen Herrn abzugeben. Rabers Gasse, Weidenplan 19, I.

Zimmer
bei älterem, fortlichem Ehepaar in ruhigen, schönen Herrn abzugeben. Rabers Gasse, Weidenplan 19, I.

Zimmer
bei älterem, fortlichem Ehepaar in ruhigen, schönen Herrn abzugeben. Rabers Gasse, Weidenplan 19, I.

Zimmer
bei älterem, fortlichem Ehepaar in ruhigen, schönen Herrn abzugeben. Rabers Gasse, Weidenplan 19, I.

Zimmer
bei älterem, fortlichem Ehepaar in ruhigen, schönen Herrn abzugeben. Rabers Gasse, Weidenplan 19, I.

Zimmer
bei älterem, fortlichem Ehepaar in ruhigen, schönen Herrn abzugeben. Rabers Gasse, Weidenplan 19, I.

Zimmer
bei älterem, fortlichem Ehepaar in ruhigen, schönen Herrn abzugeben. Rabers Gasse, Weidenplan 19, I.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Wohn- u. Schlafz.
im Norden, im Zentr. für 1. April 1928 gef. Angeb. unt. 2 2533 an die Exp. d. Bl.

Neues vom Tage

Die Insel Arzum und Föhr vom Verkehr abgeschnitten.

Wie von der Insel Arzum gemeldet wird, ist das Battenmeer gänzlich zugefroren, so daß der Schiffsverkehr eingestellt werden mußte. Hierdurch sind die nordrussischen Inseln Arzum und Föhr vom Verkehr vollständig abgeschnitten. Bei Anhalten des Frostes hofft man jedoch in Kürze eine Postverbindung über das Eis aufnehmen zu können. Auch nach den Inseln Nordgrund und Postholm mußten die Postverbindungen eingestellt werden. Für die Dampfbewohner ist dies infolgedessen besonders unangenehm, als sie nicht in der Lage sind, ihre Weihnachtseinkäufe auf dem Festlande zu machen.

In Hamburg selbst ging im Zusammenhang mit dem Eintritt milderer Witterung in der vergangenen Nacht ein Regen nieder, der Glacis und damit Erschwerungen des Straßenverkehrs herbeiführte. Dabei haben sich auch mehrere Unfälle ereignet.

Tauwetter und Glacis in Berlin.

Die Bahnmeistereien der Reichsbahndirektion Berlin haben einen erhöhten Sicherheitsdienst eingerichtet, um für eine glatte Abwicklung des Verkehrs bei der anhaltenden Glacisbildung zu sorgen, die sich besonders an den Weichenanlagen und Signalen unangenehm bemerkbar macht.

In den Straßen Berlins machte sich das Glacis gegen Abend, als Regen einsetzte, wieder sehr unangenehm bemerkbar und hatte eine ganze Anzahl von Unfällen zur Folge.

Vor einer neuen Kälteeiszeit?

Seit gestern morgen hat in Polen eine neue Kälteeiszeit eingesetzt, die sich nach den Wetterberichten in den nächsten Tagen noch verschärfen soll. In Krakau wurden heute 26 Grad Kälte verzeichnet. Im übrigen Polen schwankt die Temperatur zwischen zehn und vierzehn Grad.

Explosion im Rindherd.

Bei Kantonien ereignete sich gestern in der Villa des Direktors Forster in Söhen ein heftiges Rindherdexplosion. Der Luftdruck war so stark, daß eine Wand vollständig zusammenbrach und die Mauerreste dreißig bis vierzig Meter weit umhergeschleudert wurden.

Unter den Trümmern wurden die Frau des Direktors und ein elf Monate altes Kind begraben, während sich ein Dienstmädchen, das sich im Nebenzimmer aufhielt, vor Schreck aus dem Fenster stürzte. Die Frau sowie das Dienstmädchen erlitten schwere Verletzungen und wurden nach dem Krankenhause gebracht. Die Explosion ist vermutlich durch einen Rindherd verursacht worden, das sich in den Koffeln ein Sprengstoffverbehalt befand.

Die Verurteilungen des Pfandleihers.

Die Ermittlungen zur Aufklärung der Verurteilungen, die dem Berliner Pfandleiher Güter zur Last fallen, ziehen immer noch weitere Kräfte. Der Schmezer Konzern des Betreibers hat meldete, daß Güter nicht nur 200 000 Mark, sondern außerdem noch für 500 000 Mark Effekten zur Verfügung gestellt. Seine Forderung allein beträgt also 700 000 Mark. Die Gesamtsumme ist immer noch nicht zu erfassen. Betrovande Güter verbleiben jetzt, auf verschiedenen Wegen einen Druck auf die Gläubiger auszuüben. Die Gläubiger würden wegen Wuchers angeklagt werden, weil sie 2 bis 3 Prozent Monatszinsen genommen hätten. Es ist dadurch sei Güter in den Rhein getrieben worden.

Mysteriöse Vergiftungen in Linz.

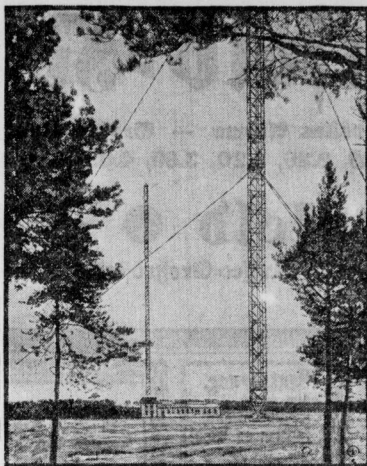
In mehreren Wohnungen neuerbauter Linzer Gemeindefürher, die erst bezogen worden sind, erkrankten in der letzten Nacht insgesamt zehn Personen unter mysteriösen Vergiftungserscheinungen. Zwei der Erkrankten sind bereits gestorben. Vor der Ueberführung aus den Wohnbaraken in die neuen Wohnungen war das Inventar der Mieter wegen Ungeheuererkrankung mit Wasserläuse besetzt worden. Man vermutet nun, daß die Risse von Wasserläusen in den Wänden, insbesondere in den Strahlröhren zurückzuführen sind und die Vergiftungen verursacht haben. Allerdings ist auch eine Kohlenoxydabgasvergiftung nicht ausgeschlossen.

Unschuld zum Tode verurteilt.

In Passau wurde die Landratsmitwwe Therese Ebersberger aus Wilschhofen, die im Mai 1923 vom Volksgericht in Passau wegen vorläufigen Giftmordes an ihrem zweiten Ehemann zum Tode verurteilt, später aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt war, nunmehr im Wiederabschlußverfahren nach Verbitung von vier Jahren Zuchthaus auf Grund vollgültiger Beweise für ihre Unschuld freigesprochen. Der Ehemann ist im Jahre 1921 einer Strömungsvergiftung erlegen. Der letzte Freispruch gründete sich u. a. darauf, daß nicht bewiesen werden kann, ob die Ehefrau die Suppe, in der sich das Strömgen befand, vergiftet hat, weil ihre Schmelze das Eisen

Der neue Deutschlandsender.

Detektorstromspannung auf 150 Kilometer.



Der neue „Deutschlandsender bei Königs wusterhausen“, wie er amtlich heißt, stellt ein neues Meisterwerk deutscher Technik dar.

Um den ausländischen Stationen erfolgreich gegenüberzutreten zu können, wurde in Zeesen der neue Sender erbaut, der eine Leistung von 120 Kilowatt aufweist, und damit die bisher größte englische Station, die nur über eine Leistung von 80 Kilowatt verfügt, bei weitem übertrifft. Der Sender wird in ganz Europa zu hören sein und vermutlich auch darüber hinausgreifend. Detektorapparate können ihn im Umkreise von 150 Kilometer aufnehmen. Technisch bemerkenswert ist, daß statt der Schalthöhle durchweg überall Drahtnetzeinstreuung angewendet worden ist. Ein Druck auf einen Knopf genügt, den ganzen Sender betriebsfertig oder auszuschalten; auch alle übrigen Schaltungen sind mit Drahtnetz versehen.

Die Antennenanlage, die unter Bild zeigt, hat 210 Meter hoch, 450 Meter voneinander entfernt und tragen eine aus fünf Drähten von je 280 Meter Länge bestehende Antenne. Im Innern der Maste befinden sich Winden, die das Auf-

Von Wölfen belagert.

Schreckenstage eines sibirischen Dorfes.

Das gleichzeitige Einsetzen von starkem Frost in ganz Rußland und besonders in Sibirien hat über Sibirien eine ungeheure Wölfepandemie gebracht, wie sie schon seit Menschengedenken nicht mehr zu verzeichnen gewesen ist. Der Wölfisch der Wölfe hat in den letzten Jahren wegen Mangel an allem notwendigen Schuttmaterial in Sibirien sehr stark zugenommen, so daß sich hier die Wölfe fürchterlich vermehrt haben. Besonders auffällig ist dies im Bezirk Jenissei in Sibirien, wo sich noch sehr dicke Wälder befinden, die den Charakter von Urwäldern haben. Hier fanden die Wölfe sicheren Unterschlupf, so daß sie sich sehr vermehren. Während des Sommers kamen sie aus dem Waldgebiet nicht hervor, wenn auch damals hin und wieder der ungewöhnliche Fall festgestellt wurde, daß Bauern in der Sommerzeit von Wölfen angegriffen wurden. Aber je weiter der Winter fortschritt, desto kühner wurden die Raubtiere, zumal da offenbar unter ihnen Tollwut ausgebrochen war.

Vor kurzer Zeit erlebten die Bauern des Dorfes Njlonno, die schon in früheren Jahren mehrere Jagd unter der Wölfsplage zu leiden hatten, eine schaurige Tragödie. Während einige damit beschäftigt waren, auf dem Felde allerlei Arbeiten zu verrichten, stürzte plötzlich ein Acker Wölfe auf sie los, und mehrere Bauern fielen den bulgierigen Bestien zum Opfer.

während es nur wenigen gelang, zu entfliehen, kaum hatten die Tiere ihren Hunger gestillt, als sie sich nun auf das nahegelegene Dorf stürzten und hier Mord und Schrecken verbreiteten. Die Dorfbewohner wagten nicht, ihre Häuser zu verlassen. Trotzdem gelang es hier und da einigen aggressivstüchtigen Wölfen, durch die niedrigen Mauern Dächer in das Innere der Häuser zu gelangen.

Dampfrohbruch auf einem französischen Kriegsschiff.

Nach einer Meldung aus Paris ereignete sich auf dem „Aigis Krementon“, der dem Kriegsschiffen von Cherbourg zugeweiht ist und sich auf einer Probefahrt nach Brest befand, am Mittwochabend, wie jetzt erst vom französischen Marineministerium bekanntgegeben wird, ein Dampfrohbruch. Zwei Deckoffiziere und ein Matrose wurden durch die austretenden Dämpfe so schwer verbrüht, daß sie ihren Verletzungen erlagen. Zwei Offiziere und ein Matrose kamen mit leichten Brandwunden davon.

Schiffsstrandungen an der holländischen Küste.

An der holländischen Küste herrscht harter Nebel, der die Schifffahrt schwer gefährdet. Der deutsche Dampfer „Eichersberg“ strandete auf der Fahrt nach Rotterdam, konnte jedoch nach einigen Stunden wieder freikommen und seine Fahrt fortsetzen. Bei Spet van Soiland strandete ein holländischer Heringsdampfer. Die Mannschaft hat das Schiff verlassen. Auf allen Küsten in Holland herrscht infolge des Tauwetters

gen. Viel Unheil richteten sie in den Viehställen an, die gegen solche Massenüberfälle nicht geschützt waren. Das Dorf befand sich nun in einer schrecklichen Lage, denn es wurde

regelmäßig von den Wölfen belagert.

Tag und Nacht hörte man das Heulen der Tiere, das schaurig durch die Rufe klang, und unablässig umkreisten die Tiere die Häuser und das ganze Dorf. Verläufe mehrerer tapferer Bauern mit dem Gewehr sich dieser Belagerer zu erwehren, hatten keinen Erfolg, da durch das Geseul immer mehr Wölfe herbeigelockt wurden und für einen erschreckten jenseitigen ne aufstauten. Es waren die schrecklichsten Stunden, die dieses Dorf jemals erlebt hat, trotzdem es an Schreckenstagen durch Wölfe gewöhnt ist. Einen Ausweg aus diesem Unglück sah man nicht und es war nur ein Zufall, daß die noch endlich von der Plage der Belagerung befreit wurden.

Ein Flugzeug der Roten Armee

sch auf seinem Flug nach Jenissei diese Ansammlung toller Wölfe und meldete den ersten Vorgang den Behörden, die nunmehr nicht nur gegen die Wölfe vorgehen, sondern auch gleich die Gelegenheit benutzen wollten, sich auf einmal dieser Plage zu erwehren. Es wurde nun mit Hilfe von großen Feuerkräften ein rechtliches Respektieren veranstaltet, das einen ungeheuren Erfolg hatte. Es gelang dabei nur wenigen Tieren, in die hohen Wälder zu entkommen, während der größte Teil von ihnen auf der Straße blieb. Die geplogenen Bauern haben sich jetzt nicht nur von ihren Feinden befreit, sondern auch im Besitz eines gewissen Wohlstandes, denn die Pelze der Wölfe waren ihnen nicht nur eine angenehme und sehr warme Zugabe zu ihren Winterkleidern, sondern auch ein sehr erfruchtlicher Handelsartikel.

schwerer Eisgang. Viele Anseln an der holländischen Küste sind seit Tagen von jedem Verkehr abgeschnitten.

Zuchpflanzere in Deutschland. Der Dampfer „Cleveland“ brachte aus den Vereinigten Staaten 1100 Herze, 60 Eiderhühner, 20 Walschäben und andere kleine Vögelarten nach Hamburg, die als Zuchttiere für deutsche Farmen in Thüringen und Süddeutschland bestimmt sind. Viele Larven in Südbanern haben ihre ganze Existenz auf die sehr rentable Zucht der Fische und Herze angelegt. Die Tiere werden mit rotem Fleisch und Fischen gefüttert. Die amerikanische Silberfischfarm unterstützt die deutschen Züchter mit erprobtem Rat. Lediglich stellt der Vögelzucht dieses Winters bereits den Weltrekord der zivilisierten Welt dar.

Ein kospischer Telegraphendienst.

Der Transatlantik-Telephondienst mit den Vereinigten Staaten ist ein finanzielles Fiasko und soll die Steuerzahler jährlich 66 000 000 Pfund Sterling. Vom 7. Januar bis zum 11. November ist Amerika von Großbritannien aus nur 83mal oder im Durchschnitt nur 2mal pro Tag angerufen worden, und die Zahl der täglichen Anrufe sollte noch nach. Die Dauer der Gespräche betrug im Durchschnitt 4 1/2 Minuten.

Die Feuersbrunst auf dem Stammsitz des Grafen Tarnowski-Szilow.

Lieber den Schloßbrand auf dem Stammsitz der Grafen Tarnowski-Szilow in Westgalizien werden noch folgende Einzelheiten gemeldet:

Der Brand folgte Entzündung in der Zentralheizungsanlage im dritten Stockwerk des Gebäudes entstanden sein. Das Feuer griff mit großer Schnelligkeit auf die anderen Stockwerke über, bis das ganze Schloß in hellen Flammen land. Die Vögelarbeiten waren außerordentlich schwierig, da alle Brücken infolge der strengen Kälte zugefroren und die beim Löschen benutzten Schläuche infolge des Frostes erstarren waren. Es dauerte nicht lange, bis

das zweite Stockwerk prasselnd zusammenfiel.

und eine Anzahl von Bewohnern und freiwilligen Helfern unter den Trümmern begrub. Die Zahl der Toten ist noch nicht genau fest. Sie schwankt zwischen acht und elf. Genaueres wird sich erst sagen lassen, wenn die Aufräumarbeiten beendet sind. Unter den Toten befindet sich auch der bekannte polnische Leichtathlet Freyer, der als einer der ausstichreichsten Bewerber für die kommenden internationalen olympischen Spiele in Amsterdam galt. Ferner sind eine achtzehnjährige Seminaristin und zwei Gymnasialisten verbrannt. Die neunzehnjährige Mutter des Grafen konnte durch einen Zufall gerettet werden. Neben den Menschenseelen hat der Brand auch zahlreiche Kunstwerke vernichtet. Das Schloß stammt aus dem 15. Jahrhundert und ist seitdem mehrfach umgebaut worden. Es enthielt eine große Bibliothek von einer Maserienheit, wie es nur wenige in Polen gibt. Neben der Bibliothek befand sich eine außerordentlich wertvolle Gemäldergalerie, in der u. a. auch ein frühes Selbstbildnis Rembrandts aufgehängt war; was von diesen Schätzen gerettet werden konnte ist noch unbekannt. Ferner befanden sich im Schloße eine Reihe historischer Urkunden, die vor allem auf der Persönlichkeit des berühmten Heimen Jan Tarnowski verbunden waren.

Keine Lebenszeichen mehr von S. 4.

Die eingeschlossene Mannschaft des „S 4“ gibt auf die Klospignale der Taucher keine Antwort mehr, obwohl fünf Stunden lang Sauerstoff mittels eines Luftschlauches in das Schiff gepumpt wurde. Es muß also damit gerechnet werden, daß inzwischen alle Matrosen ihren Tod gefunden haben.

Marineminister Wulf hat eine marnepolitische Untersuchung der Katastrophe angeordnet, die Klarheit über die Ursachen des Unglücks schaffen soll, das in Amerika angeheuer Erregung hervorgerufen hat. Das Marinegericht wird am 4. Januar in Boston zusammentreten.

Das sechste Unterseeboot „S IV“, das von der Rettungsflotte verloren worden war, ist von den Tauchern wieder aufgefunden worden. Es gelang ihnen nach anstrengender Arbeit, die S 104 unter den Pumpen des Bootes zu fassen. Die Rettungsflotte werden nunmehr das Boot zu heben versuchen. Da der Sturm sich gelegt hat, und die See verhältnismäßig ruhig geworden ist, hofft man, daß der Versuch gelinnet wird.

Dem am Braak des Unterseebootes arbeitenden Tauchern ist es gelang, die Außenhaut des Bootes zu durchbohren und ein Luftventil anzubringen. Das Ventil wurde sofort mit einem Luftschlauch verbunden und man leitete frische Luft zu. Auf die Klospignale erfolgte jedoch aus dem Innern des Bootes bisher keine Antwort.

Eine Frau mit ihren drei Kindern erstickt. Aus Königsberg gemeldet, daß am Donnerstag in S 104 der sechste Kreis Donnerstag die Frau eines auswärts tätigen Stiefmachers und ihre drei Kinder im Alter von neun, fünfzehn und sechzehn Jahren in der Wohnung tot aufgefunden wurden. Man vermutet, daß die Familie den Gases aus einem alten Ofen zum Opfer gefallen ist.

Fließvergiftungen in Schwern. Vor einigen Tagen sind in Schwern über 25 Personen unter bedenklichen Magen- und Darmvergiftungen erkrankt. Die Erkrankten hatten von einem dortigen Schächter rotes Hackfleisch gekauft. Lediglich fünf glücklicherweise bisher noch nicht zu verzeichnen.

Darmblutige oder Blist. In der Stromzufuhr des Elektrizitätswerkes in Darmstadt ist eine Unterbrechung eingetreten. Das ganze Stadtgebiet ist seit gestern 14 Uhr ohne Licht. Auch die Straßenbahn verkehrt nicht. Die Ursache der Störung ist noch nicht bekannt.

Die Prinzessin Karageorgewitsch verheiratet. In Genf geriet ein von der österreichischen Baronin Semietta Wlajk gechartertes Automobil, in dem ihre Mutter, die Prinzessin Daria Karageorgewitsch, und deren Kammerfrau saßen, auf einer versteinerten Straße ins Schleudern und fuhr mit voller Wucht gegen einen Chauffeurbaum. Die Prinzessin stürzte kopfüber aus dem Wagen gegen den Baum und erlitt sehr schwere Verletzungen. Baronin Wlajk erlitt ebenfalls schwere Verletzungen und ebenso die Kammerfrau.

Erdrutsche auf Sumatra. Aus Padang werden große Erdrutsche gemeldet, darunter ein Bergbruch von 10 000 Kubmetern. Einer der Hauptverursachungsgründe ist die Verwitterung der Aufbaumaterialien während mindestens einen Monat dauern.

Das Weihnachtsfest nicht ohne eine Tasse



Baufeld-Kaffee



Wundervolles Aroma — Größte Ausgiebigkeit
Pfd. 2.40, 2.80, 3.20, 3.60, 4.00, 4.40 und 4.80

Fritz Baufeld • Merseburg

Gothardstr. 8
Verband frei Haus!

Kaffee-Großrösterei

Fernruf 385
Verband frei Haus!

Nachruf.

Am 21. Dezember entschlief nach kurzem Krankenlager unser langjähriger Gemeindevorsteher, der Gutsbesitzer

Herr Carl Seybicke

im Alter von 72 Jahren.

Über 13 Jahre hat der Verstorbene in den schwierigen Zeiten des Krieges und der Nachkriegszeit mit treuer Hingabe das Amt des Gemeindevorstehers geführt. Erst die Beschwerden des Alters veranlassen ihn vor einem Jahre die Bürde des Amtes niederzulegen. Durch sein gerades und mitfühlendes Wesen hat sich der Heimgegangene in seiner Gemeinde ein bleibendes Andenken gesichert.

Die Gemeindevertretung.

Dankagung.

Jedem, der an Rheumatismus, Ischias od. Gicht leidet, teile ich gern kostenfrei mit, was mich schnell und billig kurierte. — 15 Pfg. für Rückporto erwünscht. 'Arschat, Schleusenmeister, Oranienburg, Schlesse Lehntz No. 98

Weihnachts-äpfel

in feinsten Sorten zu verkaufen.
Dskar Sonntag
Ebelobstrag
Rumser Straße.

Todesfälle:

Edmund Fria, Wichersteden.
Theodor Voimann, Zaucha.
Charlotta Jäger, Merseburg. (Beerdigung Sonnabend, den 21. Dezember 15,15 Uhr a. d. Kapelle des Altendurger Friedhofs.)
Carl Reide, Niederst. (Beerdigung Sonnabend 2 Uhr.)

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonnabend, den 24. Dezember 1927.
(Heiligabend.)
Es predigen:

Dom: Nachm. 4,30 Uhr: Christfeier. — Pastor Wuttke (Vedertegte am Domgangang.)

Stadt: Nachm. 4,30 Uhr: Christabendfeier. — Pastor Angermann. — (Niederst. am Eingang.)

Altendurg: Nachm. 4,30 Uhr: Weihnachtanbacht — Pastor Krugenstein. (Vedertegte am Eingang.)

Neumarkt: Nachm. 5 Uhr: Christosp. — Pastor Voit.

Niederbeuna: Abends 8 Uhr: Christosp.

1. Weihnachtsfeiertag.

Kollekte für die Stadtmision in Magdeburg.

Dom: Vorm. 10 Uhr: Lic. Dr. Wuttke, Magdeburg.

Stadt: Vorm. 10 Uhr: Pastor Riem.
Im Anschluss Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.

Altendurg: Vorm. 10 Uhr: Pastor Wiedle.

Neumarkt: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wiedle.

Neumarkt: Vorm. 10 Uhr: Pastor Voit.

Söffen: Nachm. 1,30 Uhr: Pastor Voit.

Röben: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 11,15 Uhr: Kindergottesdienst.

Niederbeuna: Vorm. 8,30 Uhr: Gottesdienst.

Oberbeuna: Vorm. 10: Gottesdienst.

2. Weihnachtsfeiertag.

Kollekte für den Jerusalems-Verein.

Dom: Vorm. 10 Uhr: Pastor Wuttke.

Jungfrauen-Verein des Vaterländischen Frauen-Vereins (Siffrstr. 1).
Sonntag, abends 7,30 Uhr: Versammlung.
Christliche Gemeinschaft (i. d. S.).
Herberge zur Heimat (Gina. Brauhausstraße).
Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelgesprächsstunde

Stadt: Vorm. 10 Uhr: Pastor Angermann.
Im Anschluss Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.

Ev. Männer- und Jugendverein.
Freitag, abends 8 Uhr: Bibelstunde a. d. Weisel S.

Altendurg: Vorm. 10 Uhr: Pastor Krugenstein.
Im Anschluss Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.

Neumarkt: Vorm. 8 Uhr: Pastor Krugenstein.
Vorm. 10 Uhr: Pastor Voit.
Im Anschluss Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.

Domerode: abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier des Jugendvereins im Pfarrhause.

Domerode: abends 8 Uhr: Mädchenverein St. Thomea im Pfarrhause.

Söffen: Nachm. 1,30 Uhr: Pastor Voit.

Röben: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Abung des Kirchchors (Gesellschaftshaus).

Sonnabend, 19 Uhr: Jahresabschlussfeier (Kirche).

Niederbeuna: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde.
Freitag, abends 7,30 Uhr: Jungmädchenverein.

Oberbeuna: Vorm. 8,30 Uhr: Gottesdienst.

Christliche Versammlung Wandkrieger 1.

Sonntag, abends 8 Uhr: Conventionsversammlung.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Katholische Gemeinden.

1. Weihnachtsfeiertag.

Merseburg. 12 Uhr Winternacht: Christmette mit Predigt.
7,30 Uhr: Frühmesse mit Predigt.
9,30 Uhr: Feierliches Amt mit Abendg.

11 Uhr: Letzte heilige Messe mit Predigt.
6 Uhr: Anbacht.

Neuroffen. 12 Uhr Winternacht: Christmette mit Predigt.

Kruppa: 8 Uhr: Feierlicher Gottesdienst mit Predigt.

Kayna: 10,15 Uhr: Feierlicher Gottesdienst mit Predigt.

Schafstädt: 10 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

2. Weihnachtsfeiertag.

Merseburg: 7,30 Uhr: Frühmesse.
9,30 Uhr: Amt mit Predigt.
11 Uhr: Letzte heilige Messe mit Predigt.
6 Uhr: Anbacht.

Neuroffen: 7,30 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.
10 Uhr: Amt mit Predigt.
9,30 Uhr: Anbacht.

Kruppa: 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

Kayna: 8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

Kyffhäuser-Technikum

Frankenhäuser Ingenieure- und Werkstätten-Gesellschaft
Aell. Sonderabt. f. Land- u. Flottech. und Automobilebau

Der Trumpf meines Hauses!

Deutscher Weinbrand „Hausmarke“

vollmundig und mild die 3/4-1-Flasche M 3,50
Weinbrand-Verschnitt die 3/4-1-Flasche M 2,75
Jamaica-Rum-Verschnitt „Blausegel“ die 3/4-1-Flasche M 3,60
Jamaica-Rum-Verschnitt „Rotsiegel“ die 3/4-1-Flasche M 4,00
Arrac-de-Batavia-Verschnitt die 3/4-1-Flasche M 4,00

Aus meiner Likör- und Wein-Preisliste

Cherry Brandy	1/2-Fl. M 3,80	Rotweine	
Blutorange	M 3,60	Montagne	1,25
Schokol. Naß	M 4,20	Crü St. Leonhard (Roussil).	1,40
Caracao triple sec	M 3,80	21er St. Seurin de Carsac	2,20
Pfefferminz, grün	M 3,30	18er Chäteau Willon	2,50
Danziger Goldwasser, die 1/2-1-Fl.	M 4,60		

Weißweine

24er St. Mariner die 1/2-Flasche M 1,25
25er Mettenh. Goldberg die 1/2-Flasche M 1,50
24er Niersteiner Domthal die 1/2-Flasche M 2,10

Südweine

Alter roter Tarragona, süß die 1/2-Flasche M 1,40
Malaga Lagrima gold (Rein & Co.) die 1/2-Flasche M 1,90
Original Douro-Portwein alt die 1/2-Flasche M 2,65

Zur Bowle:

Ananas, Erdbeeren und Pfirsiche in Dosen

Walther Bergmann

Merseburg und Neu-Rössen

Bekanntmachung

Anstelle des nach Halle a. S. verlegten Landesinspektors John Ilt der Landesoberlektor Lingner mit der Verwaltung der Kontrollstelle in Merseburg beauftragt.
Der Lingner wird an jedem Sonnabend im Saal Nr. 5 unseres Verwaltungsgebäudes von donnerstags 9 Uhr bis mittags 13 Uhr Sprechstunden abhalten.

Merseburg, den 12. Dezember 1927.
Der Vorstand
der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt
Hähnen.

Feldschlößchen

Schöner Ausflug zu den Feiertagen.

Raum gut geheizt.

Am Heiligen Abend geöffnet!

Rum, Arrak, Weinbrand, Liköre

in reicher Auswahl

Ritter-Drogerie

Werner Mahlfeldt

Kleine Ritterstraße 2 Telephone 215

Rheuma

Bei Rheuma trink Embeha-Tee.
Bestimmt vergeht dann alles Wen!
Ein Paket, 14 Tagereicend, RM. 3,50
10000 Anerkennungen

Niederlage: in den meisten Apotheken, bestimmt
Stadt-Apotheke u. Stern-Apotheke,
Merseburg, Apotheke Rössen.